

Es gilt das gesprochene Wort

**73. Synodesession des Christkatholischen
Synodalverbandes des Kantons Solothurn
Samstag, 5. April 2014, 10.45 Uhr
Christkatholisches Kirchgemeindehaus
Solothurn**

Grusswort Regierungsrat Dr. Remo Ankli

Herr Präsident (Clemens Ackermann)

Sehr geehrter Herr Bischof Dr. Harald Rein

Sehr geehrte Synodale

Sehr geehrte Damen und Herren

Liebe Gäste

Ich danke Ihnen herzlich für die Einladung zur 73. Synodesession Ihres Synodalverbandes. Sie findet heute in der christkatholischen Kirchgemeinde Solothurn statt. Ich habe Ihre Einladung gerne angenommen, ist es doch für mich die erste christkatholische Synodesession, an der ich als neuer Kirchendirektor teilnehme.

Im Namen des Regierungsrates überbringe ich Ihnen die besten Grüsse, wünsche Ihnen einen erfolgreichen Verlauf der Synodesession und Ihrer Kirche ein erfolgreiches und

erfüllendes Geschäftsjahr 2014. Die Regierung verfolgt die Aktivitäten aller drei Landeskirchen jeweils mit grossem Interesse.

Ihre heutige Traktandenliste ist wiederum reich befrachtet. Das erstaunt mich nicht, führen Sie doch pro Jahr nur eine einzige Synodesession durch, an welcher Rechnung und Budget gleichzeitig verabschiedet werden. Dazu kommen heute noch wichtige Wahlen für die neue Amtsperiode 2014 bis 2018.

Als Politiker bin ich es gewohnt, neben dem Jahresbericht auch die Rechnung des vergangenen Jahres und das Budget des neuen Jahres zu beachten. Erfreut habe ich zur Kenntnis genommen, dass sowohl die Verwaltungsrechnung als auch die Finanzausgleichsrechnung mit einem Ertragsüberschuss abschliessen. Da die Verwaltungsrechnung 2013 positiv abschliesst und das Eigenkapitel fast 50'000 Franken beträgt, will der Synodenausschuss in diesem Jahr keinen Beitrag von den Kirchgemeinden in Rechnung stellen. Es ist aber richtig, dass Sie die Finanzen – auch angesichts der bevorstehenden Sparmassnahmen des Kantons – weiterhin gut im Auge behalten werden.

Über die Aktivitäten Ihrer Synode habe ich mich an der letztjährigen Jahresaussprache des DBK/VWD mit der SIKO informieren lassen. Im Jahresbericht des Präsidenten

(Traktandum 4) konnte ich die Details über alle Geschäfte des vergangenen Jahres lesen, mit denen Sie sich auseinandergesetzt haben. Dabei sind mir zwei Themen aufgefallen, die auch für den Kanton sehr wichtig sind, nämlich die gute Zusammenarbeit zwischen Kirchen und Kanton/Gemeinden und ein in Zukunft stabiler Finanzhaushalt.

Nur ein finanziell gesunder Staat beziehungsweise eine finanziell gesunde Kirche können ihre Aufgaben zufriedenstellend erfüllen und sozial handeln. Darum ist es sehr wichtig – vor allem auch für den Kanton Solothurn – dass er seine Finanzen möglichst bis zum Ende der laufenden Amtsperiode 2013 bis 2017 wieder ins Lot bringt. Das ist die Aufgabe, die mich als Bildungs- und Kirchendirektor in naher Zukunft am meisten beschäftigt. Ich verzichte darauf, Ihnen an dieser Stelle die einzelnen Vorhaben des Massnahmenplans 2014 der Solothurner Regierung näher zu erläutern. Als politisch interessierte Personen wissen Sie längst, dass nun der Kantonsrat über die Realisierung der verschiedenen Sparmassnahmen entscheiden muss. Bis 2017 möchten wir unsere Finanzen wieder im Lot haben. Bis dieses ehrgeizige Ziel erreicht ist, braucht es Anstrengungen von Kanton, Gemeinden und Steuerpflichtigen. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass ein jeder sein Opfer bringen und einsehen wird, dass ein so hohes Staatshaushaltsdefizit auf

lange Frist gefährlich ist. Auf jeden Fall werde ich mit den Landeskirchen auch in diesen finanziell schwierigen Zeiten im Gespräch bleiben. Für Wünsche und Anliegen der Kirchen werde ich – wie bereits mein Amtsvorgänger Klaus Fischer – stets offen sein.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen, wünsche Ihnen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 und ein gemütliches Beisammensein.